

FUNDCHRONIK

BRONZEZEIT

Filsum (2023)

FStNr. 2711/6:57, Gde. Filsum, Ldkr. Leer

Grube mit bronzezeitlichen Keramikscherben

Zwischen Achter Gaste Weg und A28 nahe der Holtlander Ehe wurden Anfang Februar 2023 bei vorgreifenden Prospektionen im Zusammenhang mit dem Bau der GWL (Gasanbindung Wilhelmshaven – Leer) insgesamt neun Erdbefunde dokumentiert. In zwei Fällen handelte es sich um neuzeitliche/moderne Entwässerungsgräben – dies geht sowohl aus der Form als auch aus beobachteten Einschlüssen wie Industrieziegelbruch und Porzellanfragmenten hervor. In den übrigen Fällen ließen sich mehrheitlich schwach erhaltene Reste von Pfostensetzungen und unspezifischen Gruben beobachten, die singulär oder paarweise mit relativ gleichmäßigen Abständen von 25 bis 30 m zueinander lagen. Die Befunddefinition ergibt sich meist aus kleinteiligen Keramik- und Holzkohlenfragmenten, die in einigen Fällen geborgen werden konnten, sowie einem charakteristischen Grauschleier. Die Befundgrenzen und -formen reichen dabei von rundlich oval bis amorph bei einem Durchmesser von 30 x 30 cm bis 154 x 70 cm. Die Erhaltungstiefe der im Profil überwiegend wannenförmig ausgeprägten Strukturen liegt dagegen selten über 10 cm. Eine Ausnahme bildete eine vergleichsweise tiefe Grube mit einem ausgeprägten Anteil organischer Masse und Holzkohlebändern/-bruch (Abb. 1). Fundgut ließ sich schließlich in erster Linie in Form von Lesefunden, in einem Fall auch im Kontext einer Grube bergen. Es handelt sich um unterschiedlich geartete, grob- bis feinsandige Keramik mit teilweise geglätteter Oberfläche, darunter das Bruchstück eines Bodens und eine Randscherbe. Dem Fundmaterial nach dürfte der Fundplatz bronzezeitlich datieren.

(Text: Jette Harms/Christopher Zlotos)



Abb. 1: Filsum. Profilsicht einer Grube mit Holzkohlebändern/-bruch. (Foto: C. Zlotos)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 104 (2024),
251–252.